

L03516 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 5. 1928

,Dr. Paul Goldmann  
Vertreter der »Neuen Freien Presse«

Berlin W. 10  
Bendlerstraße 36.  
Tel.: Lützow 9142  
3. 5. 28.

5

Lieber Freund,

Für die Übersendung Deines neuen Romans sagen wir alle Dir unseren herzlichsten Dank. Er geht gegenwärtig in meinem Haushalt von Hand zu Hand und findet den Beifall von Jung und Alt. Wenn Frau und Tochter fertig sind, darf ich dann das Buch auch lesen. Darum kann ich einstweilen nur für die Übersendung danken.

10 Ich ho<sup>fffv</sup>e, dass es Dir gut geht, und dass wir bald wieder einmal die Freude haben werden, Dich in Berlin zu sehen.

Alles Herzliche von uns Allen!

[hs.:] Dein

Paul Goldmann.

15

↗ Versand durch Paul Goldmann am 3. 5. 1928 in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [4. 5. 1928 – 8. 5. 1928?] in Wien

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 489 Zeichen  
Schreibmaschine  
Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent (eine Korrektur und Unterschrift)  
Schnitzler: mit rotem Buntstift »Theres[e]« vermerkt und eine Unterstreichung

6 *Romans*] Schnitzlers Roman *Therese. Chronik eines Frauenlebens* war am 27. 3. 1928 im  
Berliner S. Fischer Verlag erschienen.

12 *Berlin*] In Berlin sahen sich Goldmann und Schnitzler erst am 11.11.1930 und am  
16.11.1930 wieder. Am 16.5.1930 hatte Goldmann Schnitzler noch vorgeworfen, ihn  
nicht in Berlin zu besuchen.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 5. 1928. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03516.html> (Stand 14. Februar 2026)